

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

9 (19.1.1901)



Der Landbote

Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingesaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.
Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 16. Jan. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste heute früh gegen 9 Uhr, begleitet von der Hofdame Freiin von Adelsheim, dem Oberhofmarschall Grafen von Andlaw und dem Kammerherrn Geheimen Rabinetsrat von Chelius, nach Berlin ab.

Darmstadt, 15. Januar. Wie die „Darmstädter Zeitung“ aus St. Petersburg meldet, wird der Großherzog von Hessen morgen abend in Berlin eintreffen.

Berlin, 15. Jan. Die Beleuchtung zur 200jahrfeier des Königreichs Preußen wird nach den getroffenen Vorbereitungen groß und allgemein werden. Nicht nur die königlichen, staatlichen und städtischen Gebäude werden an der Festbeleuchtung teilnehmen, sondern auch die Geschäfte und Privatpersonen.

16. Januar. Die Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden sind abends hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Kaiserpaar empfangen worden.

16. Jan. Großfürst Wladimir von Rußland und der Großherzog von Hessen trafen heute abend hier ein. Am Bahnhofe, wo die Ehrenkompagnie des Alexander-Regiments Aufstellung genommen hatte, wurden sie vom Kaiser, dem Kronprinzen und Prinzen Heinrich empfangen.

17. Jan. Zu der heutigen Feier im Zeughaufe anlässlich der Jahrhundertfeier wurden um 9 1/2 Uhr aus dem Schlosse die Fahnen des Gardekorps und der übrigen Trupenteile nach dem Zeughaufe gebracht, wo alsbald die Prinzen und Prinzessinnen erschienen. Um 10 Uhr traf der Kaiser in Begleitung

des Kronprinzen und des Herzogs von Connaught hier ein und zwar zu Fuß. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompagnie begab sich der Kaiser in den Lichthof des Zeughauses, wo die Prinzen des königlichen Hauses und der regierenden Häuser, die Kabinettschef, die Generalität, Offiziersabteilungen etc. Aufstellung genommen hatten. Der Kommandeur des Gardekorps, General v. Bock und Pollach, brachte die Glückwünsche des Offizierskorps dar und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Nach der Feier im Lichthof fand draußen der Vorbeimarsch der Fahnenkompagnie und Standartenekadron statt. Um 11 Uhr traf Seine Majestät wieder im Schlosse ein.

Ausland.

London, 15. Jan. Ein ernster Konflikt ist im hiesigen Kriegsamte ausgebrochen. Die bedeutendsten Militär- und Zivilmitglieder des War-Office drohen, ihre Demission einzureichen, falls dem neuen Oberbefehlshaber Lord Roberts freie Hand zur Reorganisation des Kriegsdementens gelassen werden sollte. Lord Roberts hat aber das ihm verliehene Amt gerade unter dieser Bedingung übernommen. Er ist entschlossen, mit den bisherigen Traditionen zu brechen oder anderenfalls sein Amt niederzulegen. Er ist mit dem Kriegsminister vollständig im Einverständnis. Auch dieser wird bei dem Konflikt nicht nachgeben.

16. Jan. „Evening Standard“ glaubt melden zu können, daß in Washington ein Komplott entdeckt worden ist, welches bezweckt,

die englischen Dampfer, die Pferde nach Südafrika bringen sollen, zu zerstören.

Hull, 17. Jan. Von der Mannschaft des aus Alexandria angekommenen Dampfers „Frarty“ sind 3 Matrosen gestorben und mehrere erkrankt. Es besteht die Vermutung, daß die Krankheit Beulenpest ist.

Newyork, 16. Jan. Ein Telegramm aus Colon meldet: Die Regierungstruppen griffen die Aufständischen am Samstag außerhalb Panamas an. Die Aufständischen wurden geschlagen und erlitten schwere Verluste. Die Verluste der Regierungstruppen sind gering.

Die Ereignisse in China.

London, 16. Jan. Eine Depesche des Bureau Laffan aus Peking meldet, daß die verbündeten Kommandeure am 15. ds. eine neue Rechtspflege in Peking eingeführt haben, die von chinesischen Richtern, welche von den kommandierenden Generalen in jedem Bezirk ernannt werden, gehandhabt werde. Todesstrafe sei gemäß dem internationalen Abkommen vorgeschrieben für Personen, die der Beteiligung an der Boyerbewegung überführt sind, für Schädigung des Lebens und Eigentums der Chinesen oder Ausländer während des Aufstandes, für Angriffe auf die fremde Polizei, für Widerstand gegen Verhaftung, für Mord und Mordversuch, Raub, Plünderung, Falschmünzerei, Einbruch und Notzucht. Die Todesurteile müssen vor der Vollstreckung von dem kommandierenden General des Bezirks, wo sie gefällt worden sind, bestätigt werden.

Newyork, 16. Januar. Eine Depesche aus Peking vom 14. ds. meldet: Prinz Tsching

Gurlei.

Roman von Wilhelm Fischer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gertha schwieg nachdenklich still; sie fragte sich: „Wenn er dich belogen hätte...?“ Die Antwort auf diese Frage blieb sie sich schuldig; schon der Gedanke an diese Möglichkeit schmerzte sie.

V.

Dr. Schaefer kam auf einen Krankenbesuch in der Nähe des Richterschen Ateliers; es war gerade ziemlich frisch und der Doktor schvatterte in seinem leichten Herbstüberzieher vor Kälte derart, daß er beschloß, der Cognacflasche des Malers einen Besuch abzustatten und sich nebenbei nach dem Befinden des Atelierinhabers zu erkundigen.

Hans Richter stand lustig pfeifend vor seiner Staffelei und pinselte so eifrig darauf los, daß er nicht bemerkte, wie der Doktor ins „Bohn-, Schlaf- und Arbeitszimmer“ trat.

Schaefer schlich sich auf den Fußspitzen hinter den Maler und dann meinte er in seinem tiefsten Bierbaß: „Ist die Post aus München gekommen,

mein Sohn, daß Du flötest einer Nachtigall zu weht.“

„Grüß Gott, altes Haus, willkommen, begrüßte Hans Richter den Freund, der verstohlen Umschau hielt. „Welche Post meinst Du?“

„Na, ich meine einen großen Gelbbrief.“

„Leider nicht; nur lumpige 50 Mark für ein längstgeliefertes Bild.“

„Reichtum in dieser schweren Zeit, unermesslicher Reichtum,“ rief der Doktor pathetisch aus und kroch dann auf allen Bieren im Atelier herum.

„Bist Du überschnappt, Doktor!“ lachte der Maler belustigt auf.

„Cognac, wo bist Du?“ rief Schaefer, indem er seine Nase seitlich an den Boden drückte und nach der Cognacflasche äugte; als er sie nicht entdeckte, erhob er seinen Kopf vom Boden und frug den Maler mit einem solch überrascht wehmütigen Gesicht, daß dieser hell aufschauen mußte, ob der Cognac auch gepfändet sei.

„Der ist im Geheimschrank, den ich neulich hier in der Wand entdeckte. Es ist ein Wandschrank nach französischem System, vorzüglich verborgen, und dazu an einer dunklen Stelle. Der Doktor öffnete die Schranktür; vor den darin aufgestapelten Reichtümern an Wurst, Schinken,

Fleisch, Konserven, Cigarren, Wein und Cognac prallte er förmlich zurück.

„Du bist sprachlos, kann es mir denken, mein Lieber,“ meinte Hans Richter schmunzelnd. „Was sonst nur Schauspielern, Sängern und Kunstreitern passiert, ist mir heute passiert.“

„Erzähle, Mensch, erzähle.“

„Nun, ich stand ziemlich trübselig heute morgen schon um 1/29 Uhr vor der Staffelei und pinselte; da kam zuerst der Gelbbriefträger und brachte mir 50 Mark.“

„Mensch, hast Du Glück!“ schlug der Doktor immer noch verwundert in beide Hände; er sah dabei ungeheuer komisch aus. Hans Richter kam aus dem Lachen nicht mehr heraus. „Weiter, weiter, das Abenteuer mit der holden Fee dieser Bürste, Weine und Schnäpfe.“

„Du interessierst Dich wohl für eine so praktische Fee, mein Lieber, leider ist sie anonym. Also kaum war der Briefträger heraus, so klopfte es an. Ein reizendes, junges Dienstmädchen mit ganz artigen Manieren und ein Dienstmann mit einem mächtig großen Korb stehen draußen. „Sind Sie der Herr Kunstmaler Richter?“ frug das kleine Ding. „Ja“, antwortete ich. „Nun, ich soll mit einer Empfehlung meiner Herrin Ihnen diesen Brief abgeben. Adieu.“

teilt dem Doyen des diplomatischen Korps mit, daß er und Li-Hung-Tschang am Sonntag Morgen das Friedensabkommen unterzeichneten, aber er glaube, es den Gesandten nicht vor Mittwoch überreichen zu können infolge der Schwierigkeit, das kaiserliche Siegel zu erlangen, dessen Aushändigung nur auf persönlichen Befehl des Kaisers erfolgen dürfe.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 16. Jan. Da Lord Roberts 300 000 Mann nötig hält, um die Buren dauernd im Zaum zu halten, so empfiehlt er, den Republikanern entgegenzukommen und ihnen eine gewisse Selbständigkeit zu gewähren.

London, 16. Jan. Reuter meldet aus Kroonstadt: Längs der Bahnlinie nach Norden sind die Buren äußerst thätig. Verschiedene kleine Abteilungen überschritten in den letzten Tagen die Bahnlinie. Auch zwischen Kroonstadt und Lindley zeigen sich häufig Buren. Alle größeren Burenabteilungen scheinen sich in südlicher Richtung mit General Dewet zu vereinigen.

London, 16. Januar. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Prätoria vom 15. Jan. erbeuteten die Buren am Rhenoferkop einen englischen Convoi, bestehend aus 12 Wagen. Die Bedeckungsmannschaften in Stärke von 23 Mann ergaben sich, nachdem 2 getötet und 11 verwundet worden waren. Dieselben wurden nachher wieder freigelassen.

London, 17. Januar. Dem Bureau Laffan wird aus Prätoria vom 16. ds. gemeldet: Hier werden Vorbereitungen für weitere Operationen getroffen. Die Stadt ist voller Kruppen. In Johannesburg wurde ein Buren namens Koekoemoer, bei dem man, nachdem er den Neutralitätsseid geleistet hatte, Waffen vorgefunden hatte, vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

Matjesfontein (Kaptologie), 17. Jan. Etwa 1000 Buren zogen in Sutherland ein, schnitten den Telegraphendraht ab und plünderten die Läden. Die Verbindung mit der Stadt ist unterbrochen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 18. Jan.** An demselben Tage, an dem vor 200 Jahren die Entstehung des Königreichs Preußen aus dem Kurfürstentum Brandenburg sich verwirklichte, sind zugleich 3 Jahrzehnte deutscher Reichsgeschichte verfloßen, auf deren erster Seite der leuchtende Schlüsselfein eines glorreichen Krieges, die Kaiserproklamation vom 18. Jan. 1871 im Versailler Schlosse, verzeichnet steht. Die noch unter uns lebenden Zeitgenossen von damals wissen, welch jubelnden Widerhall die Kunde von diesem hochbedeutenden Ereignisse im Feindelande in allen deutschen

Sie war verschwunden; ich hielt den Brief in meinen Händen. „Und Sie?“ sagte ich zum Dienstmann. „Und ich!“ meinte dieser recht breit, „ich soll Ihnen das geben, was in dem Korb drin ist und ein schön Kompliment sagen.“ Was sollte ich machen; ich nahm eben die Bescherung an. Nun, was sagst Du dazu?“

„Von der Spende kommt man auf den Spender,“ rief der Doktor, mit den Fingern ein Schnippchen schlagend; er prüfte aufmerksam Marke und Siegel der Flasche: „Achter Bernkastler, Doktor. Hans, mir geht ein Roentgenstrahl auf, der Wein gilt mir mehr wie Dir.“

„Natürlich, denn Du saust mehr davon!“ meinte der Maler trocken. „Ob er Dir oder mir gilt, das ist mir Wurst, nach der ich übrigens Appetit habe und nun zur Tagesordnung über: Frühstückchen wir. Schenke ein, Doktor, ich bin begierig ob der Bernkastler ein so gemütlicher Doktor ist als Du es bist.“

„Du,“ sagte der Doktor nachdenklich, nachdem er eine Flasche entorkt und die Gläser voll geschenkt hatte, „Du sprachst vorhin von einem Brief, den Dir das Mädchen gebracht hatte.“

„Hier ist er. Ueberzeuge Dich, er enthält keine Zeile.“ Richter reichte dem Freund den mysteriösen Briefbogen und das Couvert.

Herzen fand. Mit derselben patriotischen Begeisterung wie damals begeht das deutsche Volk heute wiederum jenen glorreichen Tag, an dem der jahrhundertlange Traum von der deutschen Einheit und von der Wiederherstellung der ehemaligen Kaiserherrschaft verwirklicht wurde.

— **Sinsheim, 17. Jan.** Mit Recht hat der Bezirksrat in seiner Sitzung vom 15. ds. Mts. den Pius Trost Eheleuten von Eschelbach die Aufstellung eines Messerwurfspiels bei Jahrmärkten, Kirchweihen u. s. w. verjagt. Duzende von jungen Leuten der Landbevölkerung gingen auf dieses eigenartige Glückspiel ein. Um ein Messer zu gewinnen, ist ein solches auf einem Tisch aufgestellt und von einem gewissen Abstand aus mit einem Ring so geschickt zu treffen, daß der Ring in das aufgesteckte Messer hineinfällt; dieses Hineinfallen aber unterliegt dem „Zufall“. Mancher mußte, anstatt ein Messer herauszuspielen, nachdem er seine Baarschaft (Markt-, Kirchweihgeld) geopfert, mit leerer Tasche nach Hause gehen.

— **Sinsheim, 17. Jan.** Gestern abend hielt der Arbeiter-Bildungsverein im „Kroftobil“ seine jährliche Generalversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Vorstand, Herr C. A. Smelin eröffnete dieselbe mit freundlichen Begrüßungsworten und dem Dank für das zahlreiche Erscheinen. Hierauf verlas der Schriftführer Herr Gg. Roth den Jahresbericht, aus welchem u. a. sich ergibt, daß der Verein gegenwärtig 154 Mitglieder zählt. Der nachher vom Rechner Herrn W. Ziegler vortragene Kassenbericht weist eine Jahres-Einnahme von Mk. 619.14 und eine Ausgabe von Mk. 583.53 auf. An Krankengeld wurden ausbezahlt Mk. 78.—; das bei der Spar- und Waisenkasse Sinsheim angelegte Barvermögen des Vereins hat sich im verf. Jahre um Mk. 94.— vermehrt und beträgt nunmehr rund Mk. 358.—; das Gesamtvermögen bewertet sich auf Mk. 678.—. Dem Rechner wurde für seine musterhafte Geschäftsführung der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck gebracht. Bei der hierauf folgenden Wahl wurden die Herren: C. A. Smelin als 1. Vorstand, Roth als Schriftführer und Ziegler als Kassier wieder, L. Klein als 2. Vorstand neugewählt; in den Ausschuß die Herren Gefangsbir. Christmann, W. Brenneisen, Lehner und Augenstein wiedergewählt; neu treten ein die Herren A. Welker und R. Jüngert. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und schloß der Vorstand die Generalversammlung mit einem Hoch auf Se. K. Hoh. den Großherzog, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten.

B. Grombach, 17. Jan. Bienenzuchtverein Sinsheim. Am Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, findet im „Bären“ zu Sinsheim Generalversammlung statt mit Kassenberichtsbericht über das verflossene Jahr und Neuwahl des I. Vorstandes, da der bisherige zurücktritt. Zugleich hat Herr Pfarrer

„Die Aufschrift auf dem Couvert ist offenbar verstellt,“ meinte der Doktor, dann noch er an dem Bogen: „Peau d'Espagne“; hm! ein elegantes Parfüm, Richterchen, an diesem Parfüm könnte man die Spenderin erkennen, wäre man nicht so sehr verschmupst. Die Kleine, die den Brief brachte, sollte wahrscheinlich hier spionieren. Was sagte der Dienstmann wörtlich? Vielleicht hast Du seine Nummer gemerkt?“

Der Maler zuckte die Schultern: „Die Nummer! Nein! Der würdige Mann schien mir aber Königsberger zu sein.“ „Ein Kompliment“, sagte er, „und es soll gut schmecken.“

„Das ist verzweifelt wenig,“ murmelte der Doktor nachdenklich, „aber ich lasse nicht locker; ich suche so lange, bis ich die edle Spenderin entdeckt habe, dann wird sie geheiratet.“

„Wenn sie's nicht schon ist, lieber Freund,“ meinte Hans Richter und schenkte sich das leergetrunkenes Glas wieder voll. „Prost, alter Junge, die edle Spenderin soll leben.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Amtsstil.) Gerichtsdienner Wolf berichtet, daß er die Vorladung dem Adolf Reier nicht zustellen konnte, weil derselbe dieselbe nicht annahm, weil derselbe nicht derselbe ist.

Gräbener aus Leibenstadt die Güte, einen interessanten Vortrag zu halten über „Bienenwirtschaftliche Zeitfragen“: 1. Dzierzon — Dickel; 2. Sind die Bienen Reflexmaschinen? 3. Was fordert das Frühjahr vom Bienenzüchter? Auch wird derselbe das Einleben von Mittelwänden praktisch vorzeigen. Die wichtige Versammlung wird gewiß recht zahlreich besucht werden.

— **Chrstadt, 15. Jan.** Gestern Abend 9 Uhr fand im Gasthaus zum „Röble“ dahier eine Versammlung des „Bundes der Landwirte“ statt, bei welcher Herr Landwirt Hopf aus dem Bezirk Borberg über die Notlage der Landwirtschaft sprach. Da seine Ausführungen sich mit denjenigen seines Vortrages in Reichartshausen vom 10. ds. vollständig decken, so können wir auf ein näheres Eingehen auf das Thema wohl verzichten. Der Vorsitzende, Herr Landwirt Belz, schloß am Ende der Besprechung die Versammlung, nachdem er Herrn Hopf den Dank für seinen Vortrag ausgesprochen hatte. Auch hier ist eine Anzahl Mitglieder dem Bunde beigetreten.

— **Weiser, 17. Jan.** Der hiesige Gesangsverein hielt am letzten Sonntag seine jährliche Generalversammlung ab. Da unser verehrter seitheriger Vorstand, Herr Gemeinderat Georg Barther, seines vorgerückten Alters wegen auf die Fortführung seines Ehrenamtes verzichtete, so wurde Herr Leonhard Abele, Steinhauermeister zum Vorstand gewählt; ebenso an Stelle des betagten Vereinskassiers Herr Joh. Gahmann. Zu Ehren des ausscheidenden seitherigen Vorstandes erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Herr Barther dankte für die ihm gezollte Anerkennung und ermahnte die Anwesenden zur Eintracht und zum ferneren treuen Festhalten am Verein. Möge Herr Barther dem Verein noch recht lange als Mitglied verbleiben!

— **Wiesloch, 17. Jan.** Der landwirtschaftliche Bezirksverein Wiesloch wird am Sonntag, den 3. Februar d. J., von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends im Saale des Gasthauses zum Erbprinzen zu Wiesloch eine Saatgutausstellung veranstalten zum Zwecke der Vermittlung anerkannt guter und empfehlenswerter Bezugsquellen von Saatfrüchten. Um 3 Uhr wird Herr Landwirtschaftsl. Viehauer einen Vortrag „Die Bedeutung des Saatgutes“ halten. Es kommen zur Ausstellung alle zur Frühjahrbestellung dienenden Sämereien, also: Sommerweizen, Hafer, Gerste, Roggen, Luzerne-, Esparsette- und Runkelrüben, Wicken, Erbsen, Mais, sowie Saatkartoffeln u. s. w. Die Ausstellung wird mit Proben beschriftet, welche bis spätestens Samstag, den 26. Januar, an Landwirtschaftslehrer Viehauer in Wiesloch portofrei einzusenden sind und in Mengen von mindestens $\frac{1}{2}$ Kilogramm für Kleesamen und von 1 Kilogramm für die übrigen Saatfrüchte. Jeder Probe ist ein Anmeldebeleg beizulegen, welcher angibt: 1. Den Namen und Wohnort des Ausstellers, 2. genaue Bezeichnung der Sorte, 3. den Preis pro 100 Kilogramm, 4. das abzugebende Quantum. Für die Echtheit der Sorte und die Reinheit des gelieferten Saatgutes hat der Aussteller Garantie zu leisten. Käufer und Verkäufer bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung zum Gelingen des Unternehmens.

— Am Dienstag nachmittag brannte die Scheuer des Georg Dan. Gaffert in Dandenzell vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

— Vorgestern mittag halb 1 Uhr passierte ein Fuhrwerk der Mühle Werner u. Nicola in Neckargemünd den Bahnübergang am „Hausacker“ (unweit Stat. Karlsbor), als ein Zug der Staatsbahn in voller Fahrt heranbrauste. Das Gespann gelangte noch glücklich über das Geleise; der Fuhrmann Heß aber wurde hiebei vom Wagen geschleudert, ebenso ein Töchterchen des Wertführers Winnekes und erlitten beide schwere Verletzungen am Kopf. Der Bahnwärter, der die Barriere offen stehen ließ, hat den Unfall verschuldet.

— Ein 10 Jahre alter Knabe, namens Jos. Barton, von Käferthal machte sich an einem Spiritusapparat zu schaffen, wobei seine Kleider Feuer fingen und er, bevor Hilfe kam, derartige Brandwunden davon trug, daß er bald darauf seinen Schmerzen erlag.

— Der Verband der badischen Eisenbahn-

bediensteten hat sich in Organ geschaffen, den „Badischen Eisenbahner“, der in Karlsruhe in der Offizin des „Bad. Landesboten“ gedruckt wird. Das Blatt wird, ohne Politik zu treiben, für die Hebung und wirtschaftliche Besserstellung der Bahnbediensteten und Bahnarbeiter eintreten.

Am 25. Juli 1887 wurde der 40 Jahre alte Landwirt und Holzarbeiter Roman Furtwängler von Unterfirnach im Walde ermordet aufgefunden. Als des Mordes verdächtig wurde jetzt, also nahezu 14 Jahre nach geschehener That, der F. G. Hackenjos von Stockwald verhaftet.

Der praktische Arzt Dr. Bringolf in Großlaudenburg stürzte sich, wohl in einem Anfall von Schwermut, aus seiner Wohnung gegen den Rhein zu auf die Felsen und war sofort eine Leiche.

In einer Klinik zu Coburg ist ein 13-jähriger Knabe, der kürzlich bei einer Jagd einen Schrotschuß erhalten hatte, an Blutvergiftung gestorben.

Durch Kohlendampf sind neuerdings auch in Eschotswitz in Schlesien ein Bauerntugtsbesitzer, dessen Frau und zwei Kinder ums Leben gekommen.

In Caug in Südfrankreich wurden 30 Häuser durch Schneemassen zerstört, wobei eine Frau ums Leben kam.

(Entschuldigungs Zettel.) „Ob mein Sohn könnte aus der Schule bleiben, wir haben nämlich einen kleinen Jungen bekommen, der Herr Rektor hats erlaubt.“

(Einzige Ausnahme.) Rentier A. (erregt): „Mein Herr, ich lasse mir von Niemand eine Geringschätzung gefallen. . . außer von der Steuerbehörde!“

Gerichtliches.

Sinsheim. Bei der am Dienstag den 15. Jan.

am hiesigen Amtsgericht stattgefundenen Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Cigarrensortierer Michael Ullmer von Ebingen wegen Betrugs und Betrugsversuchs: Unter Einrechnung der durch Urteil Gr. Schöffengericht Mannheim vom 2. Januar gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von 6 Wochen eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 10 Wochen.

2. Bedienerin Wilhelmine Stück von Steinsfurt wegen Diebstahls: 2 Tage Gefängnis.

3. Landwirt Johann Georg Martin Schneider von Ehrstädt wegen Diebstahls: 1 Woche Gefängnis.

Gegen Erkältungen, Influenza, Magenbeschwerden, geistige und körperliche Abspannung thut Rehmers Thee Wunder. Er erfüllt den Körper mit Wohlbehagen, wirkt anregend und aufheiternd auf Geist und Gemüt und ist ein hoher Genuß. Wer seine Vorzüge vor anderen Thees noch nicht kennt, probiere Rehmers feinsten Souchong mit Blüten à A 1.—, oder Kaiserthee à A 1.25, erhältlich in den bet. Verkaufsstellen.

Bretten, 16. Jan. Zum gestr. Schweinemarkt waren 2 Häuser und 45 Stück Milchschweine zugeführt, und kostete das Paar Milchschweine 18—24 Mk.

Viegenchafts verpachtung.

Landwirt Karl Götz jung Wtw. läßt am **Mittwoch, 23. Januar l. Js., nachmittags 4 Uhr,** im Rathause dahier 30 Acker und 8 Wiesen auf neun Jahre in Pacht versteigern.

Sämtliche Grundstücke befinden sich bis jetzt in Selbstbewirtschaftung. Sinsheim, 17. Januar 1901.

Bürgermeisteramt: Speiser.

Viegenchafts versteigerung.

Susanna Feiler in Sinsheim läßt am **Mittwoch, 23. Januar l. Js., nachmittags 5 Uhr,** im Rathause dahier 4 Acker und 3 Wiesen zu Eigentum versteigern.

Viegenchafts versteigerung.

Am **Mittwoch, den 23. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr,** läßt Revisor Otto Rind von Ludwigshafen auf dem Rathause einige Acker und Wiesen zu Eigentum oder Pacht versteigern.

Die Hauptagentur

einer ersten deutschen Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und Einbruchdiebstahl-Versicherungs-Gesellschaft soll einem eifrigen Herrn übergeben werden. Höchste Provisionen werden zugesichert. Die Bedingungen sind äußerst günstig. Offerten erbitten unter Chiffre **D. 201** an **Haasenstein u. Vogler, A.G. Karlsruhe.**

Gebrüder Trau Nachf., Karl Günther

Hof-Pianoforte-Fabrik und Magazin
108 Hauptstraße. Heidelberg Hauptstraße 108.
Flügel, Pianinos, Harmoniums
Bechstein, Steinweg, Günther Söhne, Keim, Steingraeber, J. Bach-Hardt, Thürmer und Andere.
Gebrauchte, gut reparierte Flügel und Pianinos, zu Verkauf und Miete.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Pianos.

LUDWIG RÜDINGER sen.,

Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
Aglasterhausen (Baden)
empfehlen

Ia. Doppelfalzziegel

eigenes Modell und Ludowici-System, in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

Ia. Hohlstrangfalzziegel

Ia. Vieberschwänze mit gothischem und Halbkreischnitt etc.

Bauornamente

nach eigenen sowie eingesandten Modellen und Zeichnungen.

Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.

Maschinensteine, Feldbrandsteine sowie Steinzug und Cementröhren,

Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,

Ia. Portland-Cement etc. etc.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere-, **Rothstern**, Prima, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in No. 3 u. 4 als Specialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besonders Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephyr-Strick- und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Wagenbach.

Holz-Versteigerung.

Nächsten Montag, 21. Januar d. J., vormittags 10 Uhr,

werden im **Gräßlich von Drsch'schen Wald**, Distrikt „Dachsbau“ zu **Wagenbach** mit Borgfrist bis 1. Oktober 1901 versteigert: 3 Wagnereichen, 1 Eichen-Abschnitt und 2 Ster Eichen-Müffelholz (für Küfer), 18 Ster buchenes Nußholz mit 125 cm Scheitlänge, 122 Ster buchenes und eichenes Brennholz, 18 Ster Stockholz und 3800 Wellen, letztere je 125 cm lang. Anmerkung: Der dortige Holzabfuhrweg ist nunmehr vollständig mit Grundbau versehen.



Gräßlich von Drsch'sches Rentamt Obergimperu.

Fichtennadeln- u. Kraftbrustbonbons

von **Friedr. Jung's Nachf., Baihingen a. G.** sind **billigste und wirksamste Hustenbonbons**, was unaufgefordert eingelaufene Zeugnisse beweisen. Dieselben haben den Vorzug, daß sie den Magen nicht verderben und sind zugleich ein **gutschmeckendes Genussmittel**. Erhältlich in Packeten à 10 Pfg. in Sinsheim und Umgebung in den meisten besseren Spezereigeschäften.

Maggi's **zum Würzen** ist und bleibt die beste Würze aller Suppen und Speisen. In Originalflaschen von 25 Pfg. an. Flaschen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg. für 45 Pfg. und die zu 1 Mk. 10 für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt. Dagegen verwende man Maggi's Bouillon-Kapseln zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe. Ferner empfehle ich angelegentlich Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, Maggi's Bouillonkapseln und Maggi's Gluten-Katso.

Gottfr. Fischer Heilbronn a. N.
d. d. Gewerbebank
Betten, Aussteuern, Wäscheabr.
Nur beste Fabrikate in grösster Auswahl!
Billigste Preise. Besuch meiner Verkaufsräume lohnend.

Honigverkauf.

Unterzeichneter verkauft garantiert feinst. **Blüthen-Schlenderhonig**. Derselbe wird abgegeben bei Frau **Binkele Wtw.** an der Hoffenheimer Straße Nr. 481 in Sinsheim.

Chr. Binkele, Bienenzüchter.
Selbstgebrauerten **Kartoffelbranntwein** u. **Zwetschgenwasser** in vorzüglicher Qualität empfiehlt **H. Bränning, „J. Schwanen“**

Rappena.

Einen schönen Zuchtfarren 1 1/2 jährig hat zu verkaufen **K. Rothenhöfer, Schlosser.**

Zauberhaft schön sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen sie nur: **Nadebenler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadeben-Dresden. Schutzmarke: **Stechensperd.** à St. 50 Pfg. bei: Apotheker **Dr. Kleffler**, Sinsheim u. Apotheker **Pillgog**, Kirchardt.

Oberrheinische Bank

Heidelberg, Universitätsplatz. — Centrale in Mannheim.
 Niederlassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. und Basel.
 Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. Els. und Rastatt.
 Depositen-Casse in Ludwigshafen a. Rh.
Aktienkapital Mk. 20 000 000. Reservefond Mk. 26 000 000.
Bankgeschäfte jeder Art.

Für Husten u. Catarrhleidende **Kayser's Brust-Caramellen**

Malzertrakt mit Zucker in fester Form!
 die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.
 Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Packer 25 Pfg. bei: **Sugo Seufert** in Sinsheim, **L. S. Ruppert** in Sinsheim, **Jos. Weber** in Redarbischofsheim.

Eine richtige Lebensweise verhindert Krankheiten.

Wer also auf seine Gesundheit bedacht ist, sollte Bohnenkaffee nur mit einem größeren Zusatz von Kathreiner's Malzkaffee trinken. Der bekömmliche „Kathreiner“ wird seines Wohlgeschmacks wegen auch vielfach pur getrunken.

Buzenhausen. Kirchweihanzeige.

Sonntag und Montag, den 20. u. 21. d. M., findet bei uns Kirchweih mit gutbesetzter



Tanz-Musik

statt, wozu wir mit dem Anfügen freundlichst einladen, daß für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt sein wird.

Buzenhausen, 18. Jan. 1901.

Carl Werner z. Adler,
Georg Nisch zur Rose,
Wilh. Wolbert, vorm.
 Brauerei Grab.

Schon Alles probiert und herausgefunden, daß **Carl Nill's** alle Spikwegerich **Brustbonbons** echte

die allerbesten Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung zc., und nur echt in Packeten à 10 Pfa., 20 u. 40 Pfa., also nicht offen ausgenommen, zu haben sind bei Apoth. Dr. Kieffer in Sinsheim, H. Waidler, Richardt, Johann Kolb, Michelfeld u. G. Brecht, Steinsfurt.

Schlittschuhe prima Qualität, empfiehlt billigst **Albert Hoffmann.**

Visitenkarten mit und ohne Goldschnitt fertigt die Buchdruckerei von G. Becker.

Einziges Spezial-Zahn-Atelier

mit den neuesten elektrischen Apparaten und Instrumenten am Platze.
Künstliche Zähne (auch ohne Gammplatte) werden schmerzlos eingesetzt unter Garantie für gutes Passen.
Zahnziehen seit 22 Jahren (schmerzlos mit Eisgas.)
 Schmerzloses Plombieren mittelst Elektrizität.
 Niederste Preise! Beste Referenzen!
V. WEYER, Zahntechniker, Sinsheim
 gegenüber dem „Löwen“.
 Sprechstunden: 8-12 u. 1-6 Uhr.

Abraham Seligmann

empfiehlt

Bettfedern

sowie

fertige Betten.

Musverkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Aufgabe seines Ladengeschäftes seine sämtlichen Artikel, bestehend in **Emallgeschirr** aller Art, **Haushaltungsgegenständen, Lampen** zc. zc. zum Selbstkostenpreis.

Carl Maier, Blechner.

Geschäfts- & Dienst-Couverts

in allen Qualitäten und Preislagen fertigt die **Buchdruckerei G. BECKER.**

KREBS WICHSE giebt den schönsten Glanz.

Lehrstelle.

Ein junger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet auf Oftern Stelle bei **Bäckermeister Moser, Richardt.**

Mädchen,

das selbständig gut bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, bei hohem Lohn auf 1. April gesucht.

Dr. Pfeiffer, prakt. Arzt, Wiesloch.

Weiler. Ein Mutterchwein

1 Jahr alt, 12 Wochen trächtig, hat zu verkaufen **Georg Weikum.**

Ein Wagnersgefelle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Johann Reinhard, Wagner** in Doffenheim b. Heidelberg.

Ein kräftiger Junge

der die **Mehgerei** erlernen will, kann sofort eintreten bei **Wilh. Edelmann.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kochen** bei allen Anlässen in Familien und für Wirtshäusern bei Festen, Kirchweihen zc. **Henriette Allgaier** in Dühren.



Man verlange **Scherer's Cognac** Gg. Scherer & Co. Langen (Narmstadt).
 Ärztlich empfohlen.
 Preise auf den Etiketten.
 Fl. Mk. 2.— bis Mk. 5.—
 Cognac zuckerfrei Mk. 3.—
 Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Streng reelle u. billige Bezugnahme! Zu mehr als 150 000 Familien im Verbrauch! **Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dauen. Neuzeit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern v. Bund für 0,60; 0,80; 1,20, Prima Halbannen 1,60; 1,80. Polarsfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwannensfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwannendannen 5,75; 7; 8; 10. A. Gut gewaschene Gänsefedern 2,50; 3. Polardannen 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quantum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.
 Geben u. anfordern. Preislisten, auch über Bettstoffe, aussonst u. portofrei Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!